

# Lichtenstein-Galiburger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seefeld, Müll, Bernsdorf, Allsdorf, St. Egidien, Seefeld, Marienau, Amdorf, Ortmanndorf, Müll St. Kriem, St. Jakob, St. Nikola, Elgenndorf, Thurn, Niedermüll, Rothmannsdorf und Litzschin

Amtsblatt für das Aogl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Dieses Zeitung im Königl. Amtsgerichtsbezirk

Nr. 93.

Samstagsausgabe  
im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Dienstag, den 23. April

Verbreitete Zeitung  
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Die Preisveränderung ist durch den Anstieg der Papierpreise bedingt. Die Preisveränderung ist durch den Anstieg der Papierpreise bedingt. Die Preisveränderung ist durch den Anstieg der Papierpreise bedingt.

**Lichtenstein.**  
**Butter.** Ferkelar L. Nr. 244-442, bei Weiß 50 Gr. 33 Pfg., Dieb- rick Nr. 443-1529. Ruch 1530-Ende, 1-243, 1-XXXII und Nahlarien 50 Gr. 39 Pfg.  
**Quartl.** Sperrkarte D für April. 1610-1662. 1/4 Pfund 23 Pfg. bei Weiß.

## Bekanntmachung.

Am 1. Mai dieses Jahres findet eine Arbeiterzählung statt. Alle Gewerbetreibenden, denen zu diesem Zweck Vorstände (Zählhogen) angefertigt werden, haben die Zählhogen am 1. Mai nach dem Stande dieses Tages sorgfältig auszufüllen und spätestens bis zum 5. Mai dieses Jahres in der Polizeiergistratur - Rathaus 1 Trappe - abzugeben.  
Die Zählhogen sind auch dann abzugeben, wenn am 1. Mai d. J. keine Arbeiter beschäftigt werden oder wenn der Betrieb erloschen ist. Der Grund der Nicht- oder unvollständigen Ausfüllung ist in diesem Falle auf dem Zählbogen zu vermerken. Auf dem Zählbogen sind anzugeben: alle gewerblichen Arbeiter, soweit sie in den auf dem Vorblatt bezeichneten Betrieben beschäftigt werden. Müllarbeiten sind hiernach beispielsweise in Gieß- und Schanzbetrieben als weiblichen Personen, die ausschließlich oder hauptsächlich für die Gieß- und Schanzwirtschaft tätig sind, wie Dienstmädchen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Rücken- und Reiterinnen; ferner Arbeiter in gewerblichen Betrieben, sofern sie hauptsächlich für die Zwecke dieser Betriebe beschäftigt sind und nicht als sogenannte hauptsächliche Arbeiter angesehen sind; ebenso Marktbesitzer, Bauarbeiter und Handwerker- Lehrlinge.  
In den Betrieben, die unter Ziffer 3 und 4 der Anmerkungen des Zähl- vordrucks erwähnt sind, gehören, soweit sie nicht schon unter Ziffer 1 und 2 fallen, Bäckereien und Konditoreien, Kologen zur Anfertigung von Zigarren, Zigaretten, Spinnetzen, Mollereien, Steinbearbeitung (Steinmetzbetriebe), Getreide- mühlen, Glasbetrieben, Holzspinnereien, Kologen zur Herstellung von Bäumen und Bänken, Buchbindereien, Schreinerbetrieben, Gieß- und Schanzbetrieben, einschließlich der Rosenschwarzbetrieben, ferner Betriebe der Kleider- und Wäsche- wäsche- einschließlich der Putzereien und endlich Betriebe, in denen Maler-, Kattier-, Weißbinder- und Lackierarbeiten ausgeführt werden.

Gewerbetreibende, welche die Zählhogen nicht innerhalb der angegebenen Frist oder nicht ordnungsgemäß ausgefüllt einschicken, haben gedehrende Strafen zu erwarten.  
Lichtenstein, den 20. April 1918.  
Der Stadtrat.

Reg. 261 d/B Begl. Überband.  
Als Verkaufsstellen für Männeroberkleidung (Reichsware) sind noch die Firmen Zimmermann, Chemnitzstraße und Schumann, Talstraße beauftragt worden.  
Glauchau, am 20. April 1918.  
Amtshauptmann Freiherr v. Wald.

R. B. Nr. 650. IV.  
**Eine landwirtschaftliche Versammlung**  
findet auf mehrfachen Wunsch für die Umgegend von Glauchau, Meerane, Lichtenstein G. und Hohenstein G.  
**Freitag, den 27. April 1918 nachmittags 3 Uhr**  
im Pödenhof, Glauchau, Kuchstraße.  
Vorort des Herrn Kreissekretär vom landwirtschaftlichen Kreisverein Dr. Frey, Chemnitz. Alle Gemeindebehörden sind als Gäste willkommen.  
Glauchau, am 19. April 1918.  
Königliche Amtshauptmannschaft.

R. B. Nr. 2826 IX.  
Zie für 26. und 27. dieses Monats angelegt.

**Pferdeaushebung**  
wird auf den 11. und 12. Juni dieses Jahres verlegt.  
Das unter'm 11. dieses Monats erlassene Pferdebesitzwechselverbot wird nunmehr bis einschließlich 11. Juni dieses Jahres verlängert. Ausnahmen von diesem Verbot bedürfen schriftlicher Genehmigung durch die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft.  
Gesuche um Befreiung von der Durchführung von unbedingt unentbehrlichen Pferden zur Aushebung sind, sofern nicht schon geschehen, nunmehr bis spätestens zum 30. dieses Monats hier einzureichen; später eingehende werden im allgemeinen keine Berücksichtigung finden können.  
Glauchau, den 20. April 1918  
Die Königliche Amtshauptmannschaft.

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* Aus Berlin wird unter'm 21. April amtlich gemeldet: Am 13. April abends entstand in den Werftanlagen bei Friedrichshafen ein Schiffsbrand, das sich auf eine Juppelhalbe erstreckte. Es gelang, den Brand auf seinem Herd zu beschränken und bald zu löschen. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. Die Produktion der Werft wird ungemindert aufrechterhalten.  
\* Aus Tessa wird vom 21. April gemeldet: Herzog Friedrich II. von Anhalt ist am Schloss Pössen-Recht heute abend kurz vor 7 Uhr verstorben.  
\* Der Kommissar der russischen Regierung, Joffe, ist am Freitag abend zur Übernahme der Geschäfte mit zahlreicher Begleitung in Berlin eingetroffen.  
\* Aus Budapest wird gemeldet: Die Arbeiter- schaft hat am Freitag einen einhundertstündigen Demonstrationstreik für das allgemeine und geheime Stimmrecht veranstaltet.  
\* Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erfahren, hält sich der Kaiser bereit, zu einem Zeitpunkt, der die Ergebnisse der neuen schweren Kämpfe an der Westfront in schärferen Umrisse herauszutreten und als zu einem neuen Abschnitte im Niede- verhältnisse erscheinen lässt, mit einem neuerlichen Friedenswort hervorzutreten.  
\* Der Präsident des Obersten Rechnungshofes u. o. ehemalige österreichische Ministerpräsident Prof. Freiherr Kautsch v. Franckenburg ist an Gehirneblut gestorben.  
\* Das Mitglied des Wiener Hoftheaters Alexander Girardi ist am Sonnabend nachmittags im Alter von 68 Jahren in Wien gestorben.  
\* Wie aus Paris gemeldet wird, fand im französis- chen Hauptquartier abermals ein Ardenner- alle- Mierien statt. Den Anlass zum Kriegsrat soll der Diktator Englands gegeben haben, die amerikanischen Hilfe käme zu spät.  
\* Laut „Der Vaterland“ schreibt „The Commer- zial and Financial Chronicle“, daß die Direktion

der Baumwollindustrie in Memphis und Tennessee sich für eine Verminderung der mit Baumwolle be- pflanzten Flächen ausgesprochen haben, um die Er- zeugung von Lebensmitteln zu vermehren.  
\* Der amerikanische Senat hat das Wilson-Gesetz angenommen, welches die Einnahme von 350 Mil- lionen Silberdollars aus dem Staatsschatz zur Ein- schmelzung in Barren vorsieht, um das Metall für den ausländischen Handelsverkehr geeignet zu machen Das Gesetz geht jetzt an das Repräsentantenhaus.

## Zur Kriegslage.

Vermann Stegemann äußert sich im „Bern- Rund“ über die Kriegslage im Westen wie folgt: Der Gegner (Engländer und Franzosen), der sich jetzt erfährt und gesammelt hat, muß an Meieren heranziehen, was er irgend entdecken kann. Er hat nicht nur die Front Albert-Amiens-Monastier- Carlefont-Biron neu zu bemerken und in ruf- lichlosen Gegenparaden den Feind an Aves, Eise und Somme um die Sandungsfreiheit zu bringen, sondern auch vor Et. Amer Schranken zu errichten und die Südküste Aves neu auszubauen. Da ja die englisch-französische Front an der Somme, Aves, Eise und Alette als auch die portugiesisch- spanische Front am Pant von Behune und Werville und hinter der Doune durch den Durchbruch fast überstreckt worden ist, wird das Recht sehr schwer werden, um so schwerer, als blutige und unablässig Verluste seine Kräfte um etwa 100.000 Mann ge- schwächt haben dürften und mindestens 1500 Ge- schütze mit den Stapeln verloren gegangen sind. Obgleich ist zu sagen, daß es monatelanger Arbeit bedarf, wieder ein so mächtiges Stellungssystem auf- zuwickeln, und daß die rückwärtigen Verbindungen, im besonderen die Nachschublinien, empfindlich gefah- dert werden sind. Tatsächlich sind die Engländer nur noch im ungestörten Besitz der Transveralen- Dänkirchen bezw. Calais-St. Omer-Desbin-Ab- beville-Blangy-Rouen. Die Linie Et. Omer-St.

Boul-Doullens-Amiens liegt unter deutlichem Fernfeuer, die Linien, die von Amiens nach Osten anstrahlen, sind verloren gegangen. Gena ist daher hauptsächlich auf den Verkehr mit Kraftwagen angewiesen.

**Die deutschen Heeresberichte.**  
Großes Hauptquartier, 21. April. (Amtlich.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
An den Schmalenfronten blieb die Tätigkeit der Infanterie auf Erkundungen beschränkt. Starker Feuerkampf bei Bouchavert und Paillat. Zwischen Scarpe und Somme lebte die Artillerietätigkeit gegen Abend auf, an der Aves nordwestlich von Marsuil blieb sie tagsüber ruhig.  
An den Fronten südwestlich von Reims brachte ein erfolgreicher Vorstoß in die feindlichen Graben Befangene ein.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.  
**Abendbericht.**  
Berlin, 21. April, abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 21. April. (Amtlich.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
An den Schmalenfronten lebte die Infanterie auf Erkundungen zu heiligen Infanteriegefechten. Bei La Bassée, Lens und Albert lebhafter Feuerkampf. Auch zwischen Aves und Eise war die Artillerietätigkeit vielfach reg.  
Heeresgruppen Gallwitz und Heeresgruppe Herzog Albrecht.  
Zwischen Mons und Mafel griffen niederländische Bataillone Amerikaner in ihren Stellung an. Sie erklärten den Ort und ließen





